

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 04.04.2013

Stromberg soll noch attraktiver für Gäste werden

Tourismus Verbandsgemeinde will für 160 000 Euro vier neue Projekte anschieben

Von unserer Redakteurin
Sine Weisenberger

■ **Hunsrück.** Rund um Stromberg schlummert noch einiges an touristischem Potenzial. Das will die Verbandsgemeinde nun heben. Unter dem Motto „Soon-Wald-Erlebnis“ sollen nicht nur vorhandene Wanderwege attraktiver gestaltet werden, sondern auch Sehenswürdigkeiten und regionale Eigenarten attraktiver präsentiert werden. 160 000 Euro will die Verbandsgemeinde dafür ausgeben und hofft dabei vor allem auf finanzielle Unterstützung vom Land.

Gleich vier Teilkonzepte verbergen sich hinter dem Projekttitlel „Soon-Wald-Erlebnis“. Zum einen soll ein Angebot das Wandern ohne Karten und Tafeln ermöglichen. Dafür will die Verbandsgemeinde nicht nur einen entsprechenden „Natur- und Landschaftsführer“ drucken, vertonen und als Audio-Dateien kostenlos ins Netz stellen lassen. Auch sollen dem Wanderer bei diesen Touren nicht nur die schönen Seiten der Umgebung präsentiert werden, sondern die Gäste auch ins Gewerbegebiet Waldlaubersheim geführt werden, um mit den Eigenheiten der Region vertraut zu werden.

Ein zweites Konzept sieht vor, im Stromberger Stadtwald einen GPS-Pfad zum Thema „Wie die Natur Geschichten erzählt“ einzurichten. Dafür werden die einzelnen Stationen nicht nur per GPS ansteuerbar sein, sondern auch die Informationen über die Pflanzenwelt und Siedlungsgeschichte als Audiodatei per MP3-Player abrufbar gemacht. Das Angebot soll speziell Jugendliche ansprechen.

Auch soll das Walderlebniszentrum endlich fußläufig besser an Stromberg angebunden werden. Bislang nutzen die meisten Gäste den wenig attraktiven Weg entlang der Landstraße. Gleich zwei neue Naturerlebnispfade sollen hier für Abhilfe schaffen. Zum einen wird unter dem Motto „Auf den Spuren des Stromberger Kalks“ der Weg durch das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Dörrebachtal neu ausgeschildert und

durch Wissenstafeln sowie interaktive Stationen attraktiver gemacht.

Größtes Teilprojekt aber wird ein neuer Erlebnispfad namens „Soon-Wald-Erlebnis“ sein, der entlang des Forstweges zwischen Walderlebniszentrum Neupfalz und Stromberg durch unterschiedliche Bereiche der Wald- und Forstwirtschaft führt. Den roten Faden des Erlebnispfades sollen verschiedene geschnitzte Holzskulpturen bilden, die Sehenswürdigkeiten des Naturparks oder Motive aus heimischen Sagen abbilden. Zusätzlich soll es eine Köhlerstation geben, die vom einfachen und kärglichen Leben der Köhler im Soonwald erzählt, sowie eine Lohgerber-Station, die das Handwerk der Lohgerber vermittelt. Ergänzt werden soll der Weg durch Klettersteige, Brücken und Themenbänke.

In Mainz wird der umfangreiche Projektantrag laut Jens Ginzel, Leiter der Stromberger Touristinfo, derzeit noch geprüft. Immerhin: Die Lokale Arbeitsgruppe Hunsrück (LAG), die ebenfalls ihre Zustimmung geben muss, damit Stromberg Gelder aus dem sogenannten Leader-Programm erhält (siehe nebenstehender Kasten), haben das neue „Soon-Wald-Erlebnis“-Projekt bereits abgesegnet. Sollte nun auch vom Land grünes Licht kommen, dann muss die Verbandsgemeinde nur noch 55 Prozent der Gesamtkosten tragen und damit einen Eigenanteil von rund 87 000 Euro stemmen.

„Wenn uns der Verbandsgemeinderat dann auch die finanziellen Mittel im aktuellen Haushaltsplan bereitstellt, können wir bereits Mitte des Jahres mit den Projekten loslegen“, sagt Ginzel. Dann wird es auch höchste Zeit: Schließlich muss die Verbandsgemeinde die eingereichten Konzepte bis 2015 umgesetzt haben.

Damit aus den Erlebnispfaden zudem keine Eintagsfliegen werden, ist die Verbandsgemeinde Stromberg zusätzlich dazu verpflichtet, die neuen touristischen Angebote mindestens zehn Jahre lang entsprechend zu pflegen und zu unterhalten.

Förderung von modellhaften Aktionen im ländlichen Raum

Leader (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, zu deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) ist ein Programm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Dabei sollen vor allem lokale Aktionsgruppen (LAG) mit den Akteuren vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region erarbeiten. Für die Verbandsgemeinde Stromberg ist hierbei die

LAG Hunsrück zuständig, die Teile der Landkreise Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell und des Rhein-Hunsrück-Kreises umfasst. Um in den Genuss einer Förderung zu kommen, muss daher nicht nur die LAG Hunsrück das Projekt absegnen, auch das Land muss dem Förderantrag zustimmen, da für die Durchführung der EU-Förderprogramme und damit die Genehmigung der Gelder in Deutschland die Bundesländer zuständig sind. sw